

soviel Mühen und Aufwendungen erzeugte Elektroenergie für 8 Pfennige pro Kilowattstunde an die Bevölkerung zu verkaufen bzw. warmes Wasser sogar fast unentgeltlich bereitzustellen?

- Wieso exportiert unser rohstoffarmes Land Brennstoffe, die wir im Inland dringend selbst benötigen?

- Wie kann noch schneller und besser dem berechtigten Verlangen entsprochen werden, mit den der DDR zur Verfügung stehenden Fonds die Umweltbelastungen spürbar zu reduzieren?

Genossen!

Ausgehend von der dargestellten Situation möchte ich zu vier Problemen meine Auffassung darlegen.

*Erstens:* Die tieferen Ursachen für die heutige Krise unserer Partei und unserer Gesellschaft liegen meines Erachtens nicht nur im Machtmißbrauch einiger weniger. Sie wird man vielmehr suchen müssen in den Anfangsjahren unserer Partei, unseres Staates und im »Modell« des Sozialismus, so wie es sich - administrativ organisiert - seitdem bei uns herausgebildet hat. Die Wissenschaftler werden dazu sicher noch eingehende Analysen vornehmen. Wir aber müssen auf dieser Tagung nach den personellen klare inhaltliche Beschlüsse fassen, mit denen erste Garantien für die Unumkehrbarkeit der Erneuerung der Partei gegeben werden.

Das ist das Allerwichtigste. Denn sonst werden wir die Handlungsfähigkeit der Partei und das verlorene Vertrauen - sowohl in die Führung als auch in die Partei insgesamt - nicht zurückgewinnen können. Ich unterstütze den Vorschlag, sofort eine Kommission einzusetzen, die sich mit der Überprüfung und Überarbeitung des Parteistatuts befaßt mit dem Ziel, die innerparteiliche Demokratie wiederherzustellen und Garantien dafür zu schaffen, daß nicht noch mal die Leninschen Normen des Parteilebens massenhaft verletzt werden. Das schließt meines Erachtens unbedingt die Dominanz des Parteitages und der gewählten Leitungen gegenüber dem hauptamtlichen Apparat der Partei ein. Und es fängt beim Zentralkomitee an, das eine völlig neue Arbeitsweise entwickeln muß, damit es nicht wieder zu einem »zustimmenden Organ« des Apparates wird. Dazu gehört beispielsweise, in Zukunft auszuschließen, daß Abteilungsleiter bzw. andere Mitarbeiter des Apparates des Zentralkomitees zu Mitgliedern bzw. Kandidaten des Zentralkomitees gewählt werden (Analoges gilt für die Bezirks- und Kreisebene).

Außerdem sind Struktur und Arbeitsweise des Parteiapparates dahingehend zu überprüfen, ob seine Effektivität und Wirksamkeit für die Realisierung der Wende in der Politik der Partei ausreichen. Das neue Parteistatut sollte zeitliche Begrenzungen für die Ausübung von Leitungsfunktionen festlegen. Darüber hinaus bedarf es eindeutiger Bestimmungen, die ausge-